

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o. 76. Montag, den 14. September 1829.

Die Heimreise aus den böhmischen Wäldern.

(Fortsetzung.)

6.

Abends bei guter Zeit kamen wir in dem schöngebauten mit Gärten angefüllten Töplitz an und fanden glücklich noch ein Unterkommen im Hirsche. Der Genuß, den der Aufenthalt dieses Badeortes dem Reisen den gewährt, findet sich in keinem andern, den Böhmen hat, so weit unsere kleine Erfahrung darüber entscheidet. Die Einwohner hier sind gebildeter und vorurtheilsfreier; sie haben weniger Scheu. Die Natur hat ringsherum ihr Füllhorn ausgeschüttet; der Fürst Clary, welcher hier seinen Haupt- und Lieblingsitz hat, thut nicht minder Alles, den Fremden zu fesseln. Sein herrlicher, großer, für Jedermann gedöffneter Park, der große Gartensaal, wo der Sammelplatz aller Fremden ist, das Theater im Schlosse, dieß alles und noch so vieles andere ist sein Werk. Hierzu kommt die jährliche Wiederkehr Sr. Majestät des Königs von Preußen mit zahlreichem Gefolge, und das Streben der Einwohner, durch äußere und innere Schönheiten ihre Wohnungen einander

zu übertreffen. Man findet im Innern Stuckatur- und Malerarbeiten, die auch einen Palast schmücken. Im Speisesaale des deutschen Hauses war die ganze Mythologie am Plafond und wahrlich nicht schlecht. Große eiserne Balcons ziehen oft die Bewunderung auf sich, wenn man in den Hauptstraßen wandert. Die meisten Häuser sind mit grünen Galbusten geschmückt. Immerfort wird noch gebaut, denn ein Paar gute Badesaisons geben Capital und Zinsen wieder. An wohlfeilen Materialien fehlt es nicht. Im Nothfall giebt der Felsen gleich die Hinterwand her, Hierzu kommt nun noch die liberale Polizei, die weder nach Paß, noch Effekten fragt, nicht den Tabak und die Cigarren riecht, und alle böhmische, ungarische, österreichische Weine passieren läßt, wenn sie auch Rhein- und Würzburger Geschmack haben. Wir fanden sogar die Leipziger Zeitung. Vor 50 Jahren mag es hier noch sehr wunderlich ausgehen haben. Jedes Haus hat nämlich ein Abzeichen, das jetzt nur oft in einer Inschrift besteht und nicht auffällt. Damals aber gab es z. B. ein Fegefeuer, das im grassen Witte die Hauptkammer Luther und Consorten zeigte. Nur einige geschmacklose Bilder

fieten uns noch auf, z. B.: Zu die zwei Fichter; zu die zwei Hackel, (d. h. Hackebeilen.) „Der Fürst von Laudon,“ welcher sonst hier paradierte, hat jetzt dem „Fürst von Ligne“ Platz machen müssen.

7.

Die Töplizer Bürger selbst sind ein lebenslustiges Völkchen. Das sagten andere Reisende und wir fanden es auch. Eines Sonntags hörten wir im deutschen Hause Musik, die hier natürlich überall tönt, allein hier wurde sie vom Flügel erzeugt, den ein junger Bürger spielte. Wir mischten uns in den Cirkel, der sich lustig dem Gesange vaterländischer Lieder überließ. Hingerissen stimmte der Schriftgelehrte ein, als der Chor erschallte: 's giebt nur eine Kaiserstadt; es giebt nur ein Wien.

Dies wirkte wie ein elektrischer Funke auf Alle. Alle drängten sich heran. Einer nahm das Wort: „Ja, da haben's halt Recht!“ rief er die Hände drückend, „'s giebt nur ein' Kaiserstadt; 's giebt nur ein Wien! Neapel ist nix; Paris ist nix, aber Wien! das ist wo's! Schau's, ich seh' schon, Sie sind halt auch in Wien gewesen! No, do's freut mich. Eyt lassen wir Sie schon nit wieder fort! Eyt bleiben's bei uns! Und so oft Sie wieder nach Töplitz kommen, fragen's nur allemal nach dem Hamp'l im weißen Lamb'l!“ Kurz, die guten Leute ließen uns den ganzen Nachmittag nicht wieder los, aber wir waren vergnügt, wie es kaum im glänzendsten Zirkel möglich gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n. A v e r t i s s e m e n t.

Dem hohen und hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die bevorstehenden Herbst- und Wintermonate hindurch wiederum Unterricht im Tanzen erteile. Eltern und Lehrer, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, können sich nicht nur die vorzüglichste Behandlung, verbunden mit der größten Aufmerksamkeit auf Gesundheit, Moralität, gesellschaftliches Benehmen, so wie richtige Stellung der Füße, schönen Gang, Haltung des Körpers, noble Bewegung, und alles, was zum Elementar-Unterricht zur weitem Ausbildung des Körpers nothwendig ist, versprechen, sondern auch die Kunst zu tanzen, so weit es der aufblühenden Jugend zuträglich ist, versichert halten. Wegen Eintheilung des Unterrichts zu verschiedenen Stunden bittet um baldige Bestimmung

Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität, logirt auf dem Neuen Neumarkt, hohe Lilie Nr. 48, 1ste Etage.

Bekanntmachung. Von heute an verkaufen sämtliche Seifensiedermeister den Centner Seife 16 Thlr., das Pfund 3 Gr. 6 Pf., den Centner gegossene Lichter 18 Thlr., das Pfund 4 Gr. Leipzig, den 14ten September 1829.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich im großen Blumenberge, 2 Treppen. Leipzig, den 10. September 1829. C. Asten

Verkauf. Neuer holländischer Käse ist wieder angekommen, und wird das Pfund à 3 Gr. verkauft bei J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Echte Wiener Chocolate, volles Gewicht und zu billigen Preisen, habe ich in den begehrten Nummern so eben erhalten.

Joh. Aug. Meißner, Petersstraße Nr. 38.

Ausrangirte Modebänder,

à Elle 1, 1½, 2 und 3 Gr.

Mit dem Verkauf zurückgesetzter faq. Bänder wird fortgefahren.

Ernst Wilhelm Kürsten.

Neue Gardinenfranzen

hat erhalten

Ernst Wilhelm Kürsten.

Das Commissionslager Harlemer Blumenzwiebeln,

als:

doppelte und einfache Hyacinthen, frühe doppelte, späte monströse Tulpen, Tazetten, Narcissen, Jonquillen, Ranunkeln, Anemonen, Iris, Crocussen, Fritularia u. s. w.,

von

C. H. Krelage, Blumist aus Harlem in Holland,

empfiehlt sich bestens mit allen obengenannten, sehr ausgezeichneten Blumenzwiebeln zu den billigsten Preisen, und werden darüber unentgeltlich Preislisten ausgegeben, bei
C. F. Engler, Petersstrasse Nr. 29.

Wollene Damaste zu Meubles,

in bester Qualität und den beliebtesten Farben, empfehlen

Jurany und Comp.

* * * Durch Einrichtung eines neuen Geschäfts wird mir eine nicht unbedeutende Zahl reinlicher Arbeiterinnen nöthig, die jedoch bloß Fertigkeit in fein Weißnähen zu haben brauchen. Für Familien, deren Töchter müßige Stunden mit einer angenehmen und nicht zu mühevollen Arbeit ausfüllen möchten, dürfte sich solche vorzüglich eignen. Anfragen werden beantwortet von früh 8 bis 12 Uhr, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, im Fabrikgeschäft von

August Frischeisen, Burgstraße Nr. 144, Gartengebäude.

Anerbieten. Ein mehrere Jahre etablirt gewesener Kaufmann beabsichtigt, täglich eine oder mehrere Stunden der merkantilischen Bildung angehender junger Kaufleute zu widmen, namentlich in den Comptoir-Wissenschaften, unter äußerst billigen Bedingungen, Unterricht zu geben. Da er unabhängig ist, so überläßt er die Wahl der Tageszeit. Nähere Auskunft wird in der Expedition d. Bl. gegeben.

Dienst-Anerbieten. Zu Michaeli kann ein Dienstmädchen, welche gute Zeugnisse hat, und im Kochen nicht unerfahren ist, ein Unterkommen finden; das Nähere in der Expedition d. Bl.

Auszuleihen sind jetzt oder zu Michaeli, gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit, auf ein Landgrundstück im Königreiche Sachsen 2300 Thlr. Conv.-Geld. Auskunft ertheilt der Universitäts-Actuar **Mirus**.

Zu kaufen gesucht werden alte blecherne Windöfen, mit oder ohne Rohr, desgleichen alte Ofen- oder Heerdplatten, und anderes altes Eisen, in den Erdelbuden vor dem Grimma'schen Thore.

Gesucht wird zu nächste Michaeli von einer stillen Familie ein kleines Familienlogis. Desfallige Offerten mit A. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Neuer Neumarkt Nr. 628 ist zu Michaeli die 2te Etage zu vermietten, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzstall auf der Neugasse, ist von jetzt an zu vermietthen, und kann sogleich bezogen werden. Der jährliche Miethzins ist 50 Thlr. In Nr. 1190 eine Treppe hoch wird nähere Auskunft gegeben.

Zu vermietthen ist zu Michaeli, Petersstraße Nr. 123 in der 2ten Etage, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, eine freundliche Stube mit Meubles, nebst Schlafkammer in den Hof heraus. Näheres daselbst eine Treppe.

* * * Derjenige Herr, welcher vergangenen Sonnabend in meinem Gewölbe nach mir gefragt hat, um wegen eines von auswärtis erhaltenen Auftrags Rücksprache zu nehmen, wird ersucht, mir gefälligst seinen respectiven Namen und Wohnung wissen zu lassen, da ich vielleicht über den fraglichen Gegenstand genügende Auskunft geben kann.

G. Eduard Kellner, Petersstraße, goldner Arm Nr. 113.

Thorzettcl vom 13. September.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.	
Gestern Abend.				Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Müller, von Hamburg, und Dem. Miescha, von Cassel, pass. durch 4	
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Partic. Richardson u. Hr. Partic. Speiser, a. London, v. Dresden, im Hot. de Bav., Hr. Diac. Pauli, v. Weissen in St. Berlin, Hr. Kfm. Kirbach, nebst Fr. Gemahlin, Hr. Kfm. Bellotti u. Hr. Stud. Müller, v. h., v. Dresden u. Buppe zurück 6				Die Landsberger Post 8	
Hr. Bradford, Almosen-Pfleger bei der Engl. Gesandtschaft am Wiener Hofe, v. Wien, im Hotel de Saxe 7				Hr. Prof. Gerlach, v. Halle, bei Prof. Schäfer 10	
Hr. Rodzinski, Gu sbef. von Warschau, im Hotel de Saxe 7				Hr. Partic. Bendemann, v. Berlin, im Hotel de Baviere 12	
Hr. Capit. Frevelgen, in Engl. Diensten, v. Dresden, pass. durch 10				Kanstädter Thor. U.	
Vormittag.				Gestern Abend.	
Die Breslauer fahrende Post 5				Hr. D. Gelbing, v. Jena, im grünen Schild 4	
Die Dresdner Nacht-Giltpost 5				Die Jena'sche fahrende Post 6	
Hr. Oberhofzer-Rath v. Sehmen, v. Stauchitz, bei Adv. Golde 8				Hr. Buchbdr. Rost, v. h., v. Edln zurück 7	
Hr. Oberlandesger. - Auscultat. Epping, v. Bielefeld, pass. durch 12				Hr. Professor Hegel, a. Berlin, v. Weimar, im Hof. de Saxe 8	
Halle'sches Thor. U.				Vormittag.	
Gestern Abend.				Hr. Musikdirektor Bach, a. Berlin, v. Halle, v. d. 8	
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Reifner, von Augsburg, u. Hr. Cand. Dominicus, v. Berlin, in St. Berlin 2				Hr. D. Schilling, v. Naundorf, u. Hr. Dec. Huhn, v. Merseburg, b. Wäper 9	
Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Lieut. Dahl, Hr. Partic. Roujol, v. Paris, u. Hr. Prof. Eiselen, v. Braunschweig und Halle, im Hot. de Saxe, Hr. Stud. Bae, v. Halle, unbest., Hr. Apoth. Ballenstädt u. Fr. Superint. Ballenstädt, v. Pamig, v. Braunschweig, pass. durch 2				Hr. Kammer - Berichtsrath Gödicke, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., pass. durch 11	
Hr. Graf v. Rynau, v. Dessau, pass. durch 4				Nachmittag.	
Fr. Gräfin v. Schulenburg, von Rammelsburg, im Hot. de Saxe 6				Hr. Hofrath Schmidt, a. Berlin, v. Meiseburg, im Hot. de Russie 1	
Hr. Schaup. Schramm, v. Berlin, in Nr. 716 6				Peterssthor. U.	
Hr. Oberst v. Klinkowström, v. Düben, unbest. 6				Gestern Abend.	
Hr. Hofr. Ströbel, von Rochsburg, und Hr. Justiz-Amtm. Brückner, a. Weichselburg, v. Halle, im gr. Baum 7				Die Coburger fahrende Post 2	
				Nachmittag.	
				Hr. v. Tittelbach, v. Eisenberg, im blauen Ross 3	
				Hospitalthor. U.	
				Gestern Abend.	
				Hr. Kfm. Niezoldi, v. Bamberg, im Hot. de Bav. 8	
				Vormittag.	
				Die Freiburger fahrende Post 8	
				Die Nürnberger reitende Post 12	
				Nachmittag.	
				Hr. Kfm. Kreller, v. h., v. Chemnitz zurück 1	
				Hr. Amts - Steuereinknehmer Schmidt, v. Rochsburg, in Rostovsky's Garten 3	